

Baby-Vorsorge - besonderes
Leistungsangebot Ihrer Merck BKK

DAS KISS-SYNDROM



Was genau ist das KISS-Syndrom?

Die Bezeichnung KISS-Syndrom ist eine Abkürzung und steht für Kopfgelenk-induzierte-Symmetrie-Störung. Mit anderen Worten verursacht eine Störung im Nacken unterschiedliche Probleme beim Kind. Sie beschreibt keine Krankheit, sondern eine Funktionsstörung. Diese Störung zeigt ein Symptomkomplex, so ist z.B. der Kopf häufig in eine Richtung gedreht. Nicht selten beobachtet man eine ausgeprägte Kopfrückbeuge (Überstreckung). Da die KISS-Kinder meist in eine Richtung schauen, platzt sich das noch weiche Hinterhaupt mehr oder weniger auf der Seite der Kopfdrehung ab.

Was sind die Ursachen für das KISS-Syndrom?

Mögliche Ursachen sind eine schwere oder lange Geburt, der Gebrauch einer Saugglocke, eine Zwangslage des Fötus im Mutterleib, z. B. bei Platzmangel oder eine fixierte Schiefelage des Kindes im Mutterleib, typischerweise die Querlage.

Was sind mögliche Folgen für Kinder?

Evolutionsbiologisch betrachtet ist das Kopfgelenk für ein Baby ein Sinnesorgan. Es besitzt nicht nur Stütz-, Halte-, Bewegungs- und Schutzfunktion, sondern ist auch für wichtige Wahrnehmungsinformationen verantwortlich. Wenn dieses Wahrnehmungssystem nicht richtig funktioniert, kann das mehr oder minder starke Auswirkungen haben. Erwachsene können den Ausfall von Informationen gut kompensieren; Probleme, wie z. B. Halswirbelsäulenschmerzen führen ihn zum Arzt. Bei Babys sieht das ganz anders aus. Die anderen Wahrnehmungssysteme (sehen, Geräusche orten) sind noch wenig entwickelt. Mögliche Spätfolgen durch ein KISS-Syndrom sind: Konzentrationsstörung, Probleme in der Feinmotorik, Lernschwächen, eine erschwerte Wahrnehmung, Kopfschmerzen usw. Viele dieser Symptome schleppen sich auch weiter mit durch das Erwachsenenalter. Hier zeigen sich nach zurückliegendem unbehandelten KISS Kopfschmerzen, aber auch Rückenschmerzen, Ohrgeräusche (Tinnitus) oder Schwindel.

Wird bei den U-Untersuchungen darauf geachtet und kann ich als Mama/Papa selbst Anzeichen erkennen?

Ist der Kinderarzt auf Symmetriestörungen sensibilisiert, sollte er spätestens bei der U4 diese Störung erkannt haben. Häufig hören die Eltern vom Kinderarzt, dass sich das Problem auswächst. Grundsätzlich kann sich ein KISS-Syndrom auflösen, aber bei 10 bis 30 Prozent der Säuglinge erfolgt keine Autokorrektur.

Eltern sollten auf eine Schiefhaltung des Kopfes zur einer Seite achten und ob eine einseitige Krümmung (C-Krümmung) des Rumpfes von der Blickrichtung weg auffällt. Stillprobleme insbesondere auf einer Brustseite und Sichelfuß ähnliche Ausfälligkeiten wären ebenso Anzeichen eines KISS, wie eine hohe Berührungsempfindlichkeit des Nackens. Auch ein auffallendes Überstrecken kann auf eine Form des KISS-Syndroms verweisen.

Zu welchem Zeitpunkt lasse ich mein Kind am besten behandeln?

In den meisten Fällen sind die ersten vier bis acht Lebenswochen der ideale Zeitpunkt, da die Kleinen noch sehr passiv sind! Wer sein Kind in diesem Zeitraum jedoch nicht zum Therapeuten bringt, muss aber nicht direkt beunruhigt sein. Später sind die Babys dann aktiver und weniger kooperationsbereit, was die Behandlung erschwert.

Wo und wie häufig sollten die Kinder behandelt werden?

Therapeuten sollten nur Osteopathen, Manualtherapeuten oder Orthopäden mit einer Spezialisierung auf Säuglinge sein. Nach ein bis drei Behandlungen sollte ein KISS-Syndrom korrigiert sein. Häufig hören wir, dass Therapeuten zehn bis 30 Behandlungen ansetzen; dann ist das Baby sicher an der falschen Adresse gelandet.

Wie sieht es bei Ihnen in der Praxis aus?

Wir bilden seit jetzt sechs Jahren bundesweit Osteopathen, Manualtherapeuten und Kinderärzte in Säuglingsosteopathie aus, wobei unser Schwerpunkt nicht nur das KISS-Syndrom ist, sondern auch andere Störungen der Babys und Kleinkinder, z. B. Immunitätsstörungen, Darmprobleme und umweltbedingte Erkrankungen. In unserem Team sind alle auf Babys und Kleinkinder spezialisiert. Pro Jahr behandelt jeder von uns 300 bis 500 Babys. Wir kooperieren mit Hebammen, Bobath- und Vojta-Therapeuten.

Osteopathie bei Kiss-Syndrom – Kostenübernahme bei KISS-Syndrom

Ist Ihr Kind unter vier Jahre? Dann haben wir eine Sonderregelung. Für osteopathische Behandlungen der Diagnose „Kiss-Syndrom“ erstatten wir Ihnen drei Behandlungen, bis zu 50 Euro je Behandlung. Reichen Sie uns hierzu einfach Ihre Originalrechnung ein. So kann sich Ihr Kind von Anfang an gesund entwickeln und die Kosten bleiben niedrig.

DR. THOMAS KIA

Chirurg, Osteopath und Arzt für klinische Umweltmedizin. Dozent und Fachreferent im Bereich Osteopathie und Integrative Medizin. Ärztlicher Leiter des Zentrums für Integrative Medizin & Osteopathie in Darmstadt. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Ursachenmedizin und biologische Schmerztherapie.

zfiMed, Dieburger Straße 144, 64287 Darmstadt, Telefon 06151 981 3287, www.zfimed.de.